

Lebensmelodien.

Mässig, ruhig.

A. W. Schlegel.

Op. 111. N^o 2.
(1816.)

240. *p*

Der Schwan.

1. Auf den Was - sern wohnt mein stilles Le - ben, zieht nur
2. Ahn-de - voll be - tracht' ich oft die Ster - ne, in der

glei - che Krei-se, die ver - schwe - ben, und mir schwindet nie im feuchten
Fluth die tief-ge-wölb-te Fer - ne, und mich zieht ein in-nig rührend

Der Adler.

Spie - gel der ge - bog - ne Hals und die Ge - stalt. Ich
Seh - nen aus der Hei - math in ein himmlisch Land. Ich

Geschwind.

haus' in den fel - si - gen Klüf - ten, ich braus' in den stürmenden Luf - ten, ver -
wan-dte die Flü - gel mit Won - ne schon früh zur un-sterbli - chen Son - ne, kann

trau-end dem schlagen - den Flü - gel bei Jagd, bei Kampf und Ge - walt. Ich
nie an den Staubmich ge-wöh - nen, ich bin mit den Göt - tern ver-wandt. Ich

haus' in den fel - si - gen Klüf - ten, ich braus' in den stürmenden Lüf - ten, ver -
wan - dte die Flü - gel mit Won - ne schon früh zur un - sterb - li - chen Son - ne, kann

trau - end dem schla - gen - den Flü - gel bei Jagd, bei Kampf und Ge - walt.
nie an den Staub mich ge - wöh - nen, ich bin mit den Göt - tern verwandt.

Lieblieh.
Die Tauben.

1. In der Myrthen Schat - ten, Gat - te treu dem Gat - ten, flat - tern wir und tau - schen
2. Ve - nus Wa - gen zie - hen, schnäbelnd wir im Flie - hen; un - sre blauen Schwingen
3. Wen - de dem die Stür - me, schö - ne Göt - tin! schir - me bei be - scheidner Freu - de

man - chen langen Kuss. Su - chen und ir - ren, fin - den und gir - ren, schmachten und lauschen,
säumt der Sonne Gold. O wie es fächelt wenn sie uns lä - chelt! Leich - tes Ge - lin - gen,
dei - ner Tauben Paarl! Lass uns bei - sammen! O - der in Flammen o - pfre uns bei - de

Wunsch und Ge - nuss! schmachten und lauschen, Wunsch und Ge - nuss!
lieb - li - cher Sold! leich - tes Ge - lin - gen, lieb - li - cher Sold!
dei - nem Al - tar! o - pfre uns bei - de dei - nem Al - tar!